



## Hilfswerke stellen Studie zur Diskussion

Hilfswerke stellen Studie zur Diskussion  
Migration aus den sogenannten Entwicklungsländern in reichere Länder kann einen Beitrag zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Herkunftsländer leisten, etwa durch den Transfer von Geld und Wissen. Aber auch die Zielländer von Migranten können profitieren, denn Räume starker Zuwanderung waren schon immer Zentren von Innovation und Produktivität. Doch die Potenziale von Migration werden bei weitem nicht genutzt; häufig ist Migration erzwungen und mit großen Gefahren verbunden. Das ist ein Fazit der heute veröffentlichten Studie von Prof. Jochen Oltmer, Migrationsforscher an der Universität Osnabrück. Die Studie wurde im Auftrag von terre des hommes und Welthungerhilfe erstellt. Nach UN-Angaben gibt es weltweit derzeit mehr als 230 Millionen Migranten. Von ihnen sind 21,3 Millionen Flüchtlinge und Asylsuchende. Insgesamt sind derzeit rund 60 Millionen Menschen auf der Flucht, die Mehrheit in ihren eigenen Ländern. Die Hälfte sind Kinder unter 18 Jahren. Die Zahl der Flüchtlinge ist so hoch wie noch nie seit dem Zweiten Weltkrieg. terre des hommes und Welthungerhilfe sind täglich mit den Ursachen und Folgen von Migration und Flucht und mit den Auswirkungen dramatischer Flüchtlingsbewegungen konfrontiert. Sie leisten praktische Hilfe und plädieren gleichzeitig für eine realistische Bewertung der entwicklungspolitischen Einflussmöglichkeiten auf die globalen Flucht- und Migrationsbewegungen.  
"Wir teilen die Kernaussage der Studie, dass Entwicklungspolitik zu Krisenprävention beitragen und mit dem Einsatz für die Respektierung der Menschenrechte Rahmenbedingungen für Flucht und Migration setzen muss", sagte Danuta Sacher, Vorstandsvorsitzende von terre des hommes. "Ebenso trifft zu, dass wir Migration nicht nur aus eurozentrischer Perspektive betrachten und als Sicherheitsproblem verstehen dürfen. Wir leben in einer global vernetzten Welt, in der nicht Grenzzäune und Restriktionen, sondern Konzepte zur Gestaltung eines komplexen Miteinanders gefordert sind."  
Uli Post, Leiter der Politikabteilung der Welthungerhilfe, warnte davor, "die Entwicklungszusammenarbeit bei der Bekämpfung von Fluchtursachen allein zu lassen". Hier müssten auch andere Ressorts Verantwortung übernehmen. Er prognostizierte eine weitere Zunahme von Flüchtlingen sowie von Migranten, die Arbeit suchen.  
terre des hommes Deutschland e.V. Ruppenkampstraße 11 a 49084 Osnabrück  
Telefon: 05 41 / 71 01-0 Telefax: 05 41 / 70 72 33  
Mail: post@tdh.de URL: www.tdh.de

## Pressekontakt

terre des hommes Deutschland e.V.

49084 Osnabrück

tdh.de  
post@tdh.de

## Firmenkontakt

terre des hommes Deutschland e.V.

49084 Osnabrück

tdh.de  
post@tdh.de

Unser Ziel ist eine terre des hommes, eine Erde der Menschlichkeit. Wir helfen Straßenkindern, verlassenem und arbeitenden Kindern, kümmern uns um die Opfer von Krieg und Gewalt und sorgen für die Ausbildung von Kindern. Wir unterstützen Jungen und Mädchen, deren Familien an Aids gestorben sind, setzen uns ein für die Bewahrung der biologischen und kulturellen Vielfalt und für den Schutz diskriminierter Bevölkerungsgruppen. terre des hommes Deutschland e.V. wurde 1967 von engagierten Bürgern gegründet, um schwer verletzten Kindern aus dem Vietnamkrieg zu helfen. Der Verein ist unabhängig von Regierungen, Wirtschaft, Religionsgemeinschaften und Parteien und fördert in 34 Projektländern gut 450 Projekte für notleidende Kinder. terre des hommes schickt keine Entwicklungshelfer, sondern unterstützt einheimische Initiativen. Unsere Projektpartner vor Ort bauen Schulen und Kinderschutzzentren und betreuen Kinder. Dabei richtet terre des hommes seine Arbeit konsequent an den Kinderrechten aus. In Deutschland engagieren sich Menschen in 146 Orten ehrenamtlich für Kinder. Machen auch Sie mit, Sie sind herzlich eingeladen. terre des hommes Deutschland ist Mitglied in der Internationalen Föderation terre des hommes und orientiert sich an den Empfehlungen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.